

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN.

Lesenswert! Buch-
tipps der Stadtbücherei

Bio-Mohn in Pfaffen-
hofener Bäckereien

Klimaschutzinitiative



Der neue Mutter(all)tag
Familienmanagement in Coronazeiten



PFAFFENHOFEN A.D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

LIEBE PFAFFENHOFENERINNEN UND PFAFFENHOFENER,

der Mai ist nicht nur der Monat, in dem die Natur nach dem Winter so richtig loslegt. Mai ist auch der Monat, in dem wir am Muttertag und am Vattertag die Eltern feiern. Zum zweiten Mal werden in diesem Jahr Muttertag und Vattertag ganz anders aussehen, als wir es gewohnt sind. Statt ausgelassener Vattertagsausflüge oder Kaffeeklatsch und Mittagessen mit den Verwandten werden die Mamas und Papas ihre beiden Feiertage viel stiller

und in kleinerem Rahmen feiern.

Es ist mir ein Anliegen, die Leistung aller Eltern – und natürlich auch Großeltern – in diesen Tagen zu würdigen. Ich finde es beachtlich, wie die allermeisten Familien ihrer besonderen Verantwortung in diesen herausfordernden Zeiten nachkommen. Sie sind selbst beruflich oder privat, zum Teil auch finanziell, äußerst angespannt, fürchten um ihre eigene Gesundheit, die ihrer Kinder oder naher Verwand-

ter. Gleichzeitig müssen sie in dieser Situation ihren Kindern Halt geben, Sicherheit und Zuversicht vermitteln und nicht zuletzt erleben sie ein völlig neues, intensives Zusammenleben zuhause mit ihrem Nachwuchs, der jetzt eben nicht mehr zum Sport, zu Freunden, in die Schule oder die Kita geht.

Ihnen allen möchte ich herzlich danken dafür, was Sie an jedem dieser Alltage leisten. Und ich möchte Ihnen Mut machen: Lassen Sie uns diese schwie-

rige Zeit gemeinsam meistern. Rücken wir dafür ein wenig enger zusammen, für unsere Kinder, für unsere Familien, für uns selbst, und damit letztendlich auch für unsere Stadtfamilie.

Ihr
Thomas Herker
Erster Bürgermeister



Erwartungsvoll blickt das Damwild dem PAFundDU-Redakteur aus seinem Gegehe an der Hubertuskapelle in Tegernbach entgegen.

IMPRESSUM

PAFUNDU Bürgermagazin für Pfaffenhofen a. d. Ilm

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Erster Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen
Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, www.pfaffenhofen.de
PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm
REDAKTION Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Imke Delhaes-Knittel, Thomas Tomaschek, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-141, Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, www.pafunddu.de
AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorenangabe: Stadtverwaltung
KONZEPT Verena Schlegel, Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.pr-mit-konzept.de
DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruckerei GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert
BILDNACHWEIS Thomas Tomaschek, Shutterstock, Imke Delhaes-Knittel, Rudi Schuhmann, Florian Schaipp, Dr. Thomas Neißendorfer, Annette Marketsmueller, Dr. Tatjana Lang, Constanze Brzezinsky
TITEL Imke Delhaes-Knittel
AUFLAGE 12.500 – Verteilung an alle Haushalte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Ortsteilen
ERSCHEINUNG Alle ein bis zwei Monate. Die Ausgabe Juni erscheint am 26. Mai
Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.
Wir haben uns bemüht, alle Urheber von Foto- und Bildmaterial zu benennen bzw. vor Veröffentlichung anzufragen. Wenn dies nicht gelungen ist und Ihr Urheberrecht deshalb nicht gewürdigt werden kann, bitten wir Sie, sich bei der PAFundDU-Redaktion zu melden.



mitwissen . mitreden . mitgestalten

PAFUNDU
BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de



Bio-Mohn in Pfaffenhofener Bäckereien



Fünf Pfaffenhofener Bäckereien verwenden ab sofort Bio-Mohn von Bauernhöfen der Pfaffenhofener Bodenallianz. Die Bäckereien Bergmeister, Breitner, Prechter, Treffer aus Tegernbach und Wiesender verwenden den Mohn zur Herstellung von Mohnsemmeln und Mohnbrezen. Der Mohn stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb aus Haimpertshofen.

Seit zwei Jahren baut Bodenallianz-Landwirt Martin Müller dort Blaumohn erfolgreich auf seinem Grund an. In einem Testlauf im letzten Jahr hat der Bauer zunächst rund 800 kg Mohn in Bioqualität produziert. Der Test hat bewiesen: Die Kulturpflanze Mohn hat in Bayern gute Voraussetzungen zu gedeihen. Blaumohn wurde in den 50er Jahren von vielen sudetendeutschen Vertriebenen in ihren Kleingärten angebaut. In den letzten Jahrzehnten ist die violett, rosa oder weißblühende Nutzpflanze jedoch immer mehr in Vergessenheit geraten.

Pfaffenhofens Bürgermeister Thomas Herker freut sich über die neuen Wege, die Landwirt Müller beschreitet. „Die Bauern in der Pfaffenhofener Bodenallianz und der Ökomodellregion Pfaffenhofener Land zeigen uns, dass sie jederzeit bereit sind, etwas Neues zu wagen. Und daraus kann eine Erfolgsgeschichte werden, so wie der Mohn aus Haimpertshofen, der jetzt auf den Semmeln in den Brotzeitütten

der Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofener landet.“

Karl Wiesender zeigt sich von der Idee begeistert: „Gerne machen wir hier mit und freuen uns, den heimischen Mohn zu verwenden.“ Der Geschäftsführer der Bäckerei Wiesender kann sich auch vorstellen, weitere Rohstoffe, wie Getreide, Sonnenblumenkerne oder Kürbiskerne von den Landwirten der Bodenallianz zu beziehen.

Dr. Peter Stapel, Nachhaltigkeitsmanager der Stadt Pfaffenhofen, meint: „Wir wünschen uns eine dauerhafte Zusammenarbeit unserer Landwirte mit den lokalen Lebensmittelproduzenten und sehen auf jeden Fall die Nachfrage nach regionalen Produkten.“

Die Pfaffenhofener Bodenallianz zählt derzeit rund 100 Mitglieder und hat das Ziel, gemeinsam mit Bürgern und Landwirten gesunde, fruchtbare Böden und die biologische Vielfalt zu erhalten und zu schützen. Sie fördert die Vermarktung von Produkten aus der regionalen Landwirtschaft, um damit insbesondere einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Produkte aus der Region haben keine langen Transportwege hinter sich, was die CO₂-Bilanz deutlich verbessert. Außerdem wird durch die Vermarktung regionaler Produkte das Auskommen der lokalen Bauernhöfe und Lebensmittelerzeuger gesichert.

www.pafunddu.de/27500

Coronavirus – aktuelle Informationen und nützliche Links

Aktuelle Inzidenzzahlen

Die aktuellen Inzidenzzahlen sind zu finden unter: corona.rki.de

Infos von Landratsamt und Gesundheitsministerium

Aktuelle Infos des Landratsamts Pfaffenhofen: www.landkreis-pfaffenhofen.de/alle-meldungen/aktuelles-zum-coronavirus

Das Bayerische Gesundheitsministerium informiert über die aktuell geltenden Regeln unter stmgp.bayern.de/coronavirus

Impfungen

Unter www.pfaffenhofen.de/coronavirus_informationen kann man sich zum Thema Impfen informieren.

Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung ist für Besucher nur nach Voranmeldung und nur mit FFP2-Maske geöffnet. Viele Angelegenheiten können online erledigt werden. Zu den Online-Services: www.pfaffenhofen.de/onlineservices

Stadtbücherei

Die Stadtbücherei hat zwar seit dem 29. März geschlossen, bietet aber einen Abholservice an. Weitere Infos unter: www.pfaffenhofen.de/stadtbuecherei

Städtische Musikschule

Die städtische Musikschule unterrichtet im Distanzunterricht. Aktuelles unter: www.pfaffenhofen.de/staedtische-musikschule

Geschäfte

Für die Pfaffenhofener Einzelhändler gelten je nach 7-Tag-Inzidenz unterschiedliche Regeln: www.pfaffenhofen.de/kauf-besser-daheim

Seniorenbüro

Das städtische Seniorenbüro hat für Besucherinnen und Besucher geschlossen und weicht auf digitale Kanäle aus. Die Mitarbeiterinnen sind aber telefonisch und per E-Mail erreichbar. Infos unter: www.pfaffenhofen.de/seniorenbuero

Rufbus fährt weiterhin zum Impfzentrum



Das Impfzentrum-Süd in Hettenshausen/Reisgang ist weiterhin mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Der Ortsteil-Rufbus wird die neue Haltestelle „Impfzentrum Pfaffenhofen“ bis Ende Juli anfahren.

Das Angebot war Anfang Februar zunächst als Probelauf bis Ende April geschaffen worden. Die zusätzliche Haltestelle „Impfzentrum Pfaffenhofen“ wird vom Rufbus Nordost wie vom Rufbus Nordwest bedient. Die Fahrpläne

wurden so angepasst, dass das Impfzentrum als Start- oder Zielhaltestelle gebucht werden kann. Das Konzept wurde in Kooperation zwischen den Stadtwerken, der Stadtverwaltung und der Firma Stanglmeier entwickelt.

Die Fahrpläne können unter www.pfaffenhofen.de/stadtbus sowie auf der Website des Impfzentrums unter www.impfzentrum-pfaffenhofen.de/ anfahrt eingesehen werden.

www.pafunddu.de/27497

Der neue Mutter(all)tag

Familienmanagement in Coronazeiten

Seit etwas mehr als einem Jahr leben wir mit dem Virus. Es gibt kaum einen Bereich, den die Pandemie mehr verändert hat, als unser Leben zuhause. In den Familien müssen Eltern – meist die Mütter – plötzlich Aufgaben übernehmen, die zuvor ein ganzes Netzwerk erfüllt hat. Mütter und Väter sind neben ihren ‚normalen‘ elterlichen Aufgaben und ihren Berufen – oft am Arbeitsplatz zuhause – plötzlich Lehrkraft, Animateurin, beste Freundin, Trainingspartner, IT-Berater oder Spielgefährten bis hin zum Aggressionsventil für ihren pubertierenden Nachwuchs. Wenn in diesem Monat die Familien Muttertag und Vatertag feiern, wird so manchen Vätern, Müttern oder Großeltern erst richtig bewusst, dass es schon über ein Jahr her ist, seitdem sie all diese Aufgaben übernommen und ihren Familienalltag komplett umgekrempelt haben.

Alles plötzlich anders

Rein beruflich hat sich für einige Eltern zunächst wenig geändert. Tatjana Lang arbeitet als Tierärztin am Schlachthof, also in einem systemrelevanten Beruf. Außerdem hilft sie in ihrer Freizeit ehrenamtlich beim Roten Kreuz im Covid-Impfzentrum Pfaffenhofen. Ihre Kinder Quirin (11) und Viktoria (14) sind schon weitgehend selbstständig. Trotzdem hat sich vor allem das Leben zuhause im Vergleich zu früher verändert. „Wenn ich vormittags nach der Arbeit nach Hause gekommen bin, dann war ich alleine, bin noch schnell mit dem Hund raus und habe mich dann hingelegt. Erst mittags sind die Kinder nach Hause gekommen. Jetzt ist immer jemand da. Auch mein Mann ist als Lehrer jetzt mehr daheim. Ich kann mich schon noch hinlegen, aber es ist anders. Ich verbringe meine Freizeit nicht mehr alleine.“

Kita als Stütze

Thomas Neißendorfer und seine Frau Roswitha Bauer sind Narkoseärzte und

arbeiten als Notärzte. Sie sind jetzt beruflich noch mehr gefordert, haben Schichtdienst und lange Bereitschaftsschichten. Die große Tochter Sophia kommt mit ihren zwölf Jahren damit trotz Unterricht zuhause schon gut zurecht, berichtet Vater Thomas. Die beiden kleinen Jungs Anton (5) und Emil (1) sind jedoch auf die Notbetreuung in der Kita angewiesen. „Das funktioniert phänomenal gut. Da ist der Burzlbaum echt ein Highlight. Ich weiß das aus der Klinik von Kollegen, die haben Schwierigkeiten, die Notbetreuung zu organisieren. Die Leute im Burzlbaum wissen, was wir arbeiten, und da ist es dann möglich, dass wir noch mehr tun können als vorher.“ Wenn Mama Roswitha Bereitschaftsdienst hat, ist natürlich der Papa gefragt. „Da muss ich da sein für die Kinder. Und es ist vor allem für die Kleinen eine Herausforderung, wenn die Mama nachts nicht da ist.“ Gleichzeitig schrumpft die gemeinsame Zeit als Paar, weil immer „irgendwer irgendwas braucht“.

Alle daheim und jetzt?

Bei Constanze Brzezinsky und ihrem Mann Philipp standen mit Beginn der Coronapandemie plötzlich die Kinder Elise (6) und Wilhelm (3) noch mehr im Mittelpunkt. Auch wenn für beide Eltern Homeoffice nichts Neues war. „Mein Mann und ich haben die ersten Wochen sehr gekämpft. Wir konnten vorher auch schon jederzeit von zuhause aus arbeiten. Aber jetzt gleichzeitig an Telefonkonferenzen teilnehmen? Die Kids bespaßen? Im ersten Lockdown war es mehr als eine Herausforderung und es dauerte nicht lange, da krachte es zwischen uns. So richtig.“ Inzwischen haben sich die Vier zusammengerauft und ihre Tage so geplant, dass für die Kinder und die beiden Hunde der Familie genügend Zeit bleibt. „Jeden Tag geht es mindestens einmal raus. Wenn wir das nicht haben, dann merken wir es richtig. Unsere Kinder ohne ‚Lüften‘? Undenkbar! Das lockert den Tag und verschafft Abwechslung. Naja, auch mehr Arbeit, denn die Wäscheberge werden dadurch nicht weniger – aber was soll's!“

Nur einzelne Freunde treffen

Annette Marketsmüller hat zwei Söhne mit fünf und neun Jahren. Die freischaffende Künstlerin bedauert wie alle Eltern, dass den Kindern die sozialen Kontakte fehlen. „Im Moment geht mein 5-jähriger Sohn in die Notbetreuung des Kindergartens, was ihm sehr gut tut.“ In Phasen, in denen er nicht in der Notbetreuung sein darf, ermöglicht ihm die Künstlerin Treffen mit einzelnen Freunden. Der ältere Sohn ist Viertklässler und hat Wechselunterricht. An Tagen mit Distanzunterricht begleitet er seine Mama ins Atelier und arbeitet dort für sich. „Am meisten fehlt das Training im Fußballverein, das für ihn, der sich stundenlang zurückziehen kann, ein wichtiger Ausgleich war. Er trifft sich mit einzelnen Freunden, aber er darf nicht mehr lernen, einen Platz in einer Gruppe zu finden.“ Mit Büchern, wenn möglich mit Museumsbesuchen und mit Rollerskate-Touren versucht sie einen Ausgleich zu schaffen.

Existenzsorgen

Marketsmüller ist selbstständig und leidet beruflich mehr als andere unter den Folgen der Pandemie. Ihre Malschule im Kreativquartier lief gut.



Wenn ihr Mann Philipp im Homeoffice arbeitet, verbringt Constanze Brzezinsky mit ihren Kindern Elise und Wilhelm und den beiden Hunden jeden Tag viel Zeit im Freien.



Thomas Neißendorfer und seine Frau Roswitha Bauer haben als Narkoseärzte durch Corona mehr zu tun. Umso mehr genießen sie gemeinsame Zeit mit den Kindern Emil, Anton und Sophia.

„Nach einem Jahr Pandemie ist die Schule in finanziellen Schwierigkeiten, wie so viele Einzelunternehmen. Vor Ostern durfte ich eine einzige Woche öffnen und die Kinder in den neuen Kursen kennenlernen. Die Kinder haben gestrahlt, und die Eltern haben mir danach persönliche Nachrichten geschrieben, wie glücklich ihre Kinder waren. Die darauffolgende Woche war wieder geschlossen. Das macht mich sehr traurig.“

Kids und Corona

So wie die Eltern gehen auch die Kinder sehr unterschiedlich mit Corona um. Neißendorfers Sohn Anton weiß mit fünf Jahren sehr genau, was Corona ist: „Der Coronagrüß, Ellbogen an Ellbogen, ist unter den Kids ganz normal. Er merkt auch, dass im Kindergarten weniger Kinder sind als sonst, wegen der Notbetreuung. Desinfektionsmittel und Masken waren für unsere Kinder schon immer etwas ganz Normales. Der Vorteil ist, dass wir Eltern Ärzte sind. Die Kinder hatten Spielzeugarztkoffer mit Stethoskop, Spritzen und Masken, die haben also schon vorher mit medizinischem Zeug hantiert. Insgesamt tun sich die Kinder leichter als wir Erwachsenen. Das liegt auch daran, dass der Kindergarten die Rettung ist. Da ist trotz Notbetreuung viel Normalität.“

Zuversicht und Frust

Auch Wilhelm und Elise, die drei und

sechs Jahre alten Kinder der Brzezinskys kommen mit der Situation gut klar, berichtet Mama Constanze. „Einfach nur Klasse! Sie spielen sehr viel miteinander und beschäftigen sich hervorragend. Nicht immer, es gibt auch Tage voller Streit. Doch auch hier haben sie sich gegenseitig und zumindest das ist ein kleiner Trost. Oftmals ist der Frust da, wenn man die Oma doch nicht besuchen kann, da die

Zahlen wieder steigen und das geliebte Hobby nicht ausgelebt werden kann. Doch das Verständnis für die Situation, der Wille alles dafür zu tun, dass es besser wird, das ist enorm. Oft schneiden mein Mann und ich uns hier eine Scheibe ab.“

Trotzdem zur Oma

Vielen Familien fehlt der Kontakt zu Freunden und vor allem zu Oma und

Opa, die oft zu Risikogruppen gehören. Thomas Neißendorfer bedauert: „Die Großeltern sehen die Kinder seltener. Die wohnen auch weiter weg und gehören beide zu einer Risikogruppe.“ Tatjana Lang hat zusammen mit ihren beiden Kindern ihre über 70-jährige Mutter trotzdem besucht, allerdings mit Vorsichtsmaßnahmen: „Wenn wir meine Mama besuchen, die schon über 70 ist, dann machen wir von allen vorher einen Abstrich. Da gibt es auch keine Diskussionen.“

„Das packen wir“

Inge Holmheu ist so eine Oma. Die 86-jährige hat vier erwachsene Enkel und drei Urenkel im Kleinkindesalter. Sie wohnt im Seniorenzentrum am Hofberg und ist inzwischen geimpft. Doch schon zuvor wollte sie auf den Kontakt zu ihrer Familie nicht verzichten. „Mit der Familie hat sich das überhaupt nicht verändert. Meine Enkel und beiden Urenkel kommen am Donnerstag und die dritte sporadisch am Samstag. Meine Tochter arbeitet beim Arzt und wird getestet. Meine andere Tochter wird jetzt geimpft, mein Schwiegersohn ist schon geimpft.“ Sie berichtet aber von anderen älteren Damen im Haus, die stark unter der Einsamkeit leiden. Ihr selbst, sagt sie, fehlen nur das Einkaufen und die normalen Gottesdienste in der Kirche. Doch klagen möchte die rüstige Dame nicht. „Das Virus und die Mutanten, das beeinträchtigt einen schon. Ich bin aber kein Pessimist. Ich sage immer, das ist so, das muss sein, und das packen wir!“



Inge Holmheu hat zwei Kinder, vier Enkel und drei Urenkel, die sie auch während Corona regelmäßig sieht. Inzwischen ist die 86-jährige geimpft.

Fortsetzung von Seite 5

Gemeinsamkeit stärkt

In den Familien ist auch zu spüren, dass die Beschränkung sogar positive Seiten haben kann. Eltern und Kinder lernen sich neu und besser kennen und rücken näher zusammen, wo sie sich nicht sowieso schon nah waren, wie bei Annette Marketsmüller: „Für meinen Mann und mich ist viel Zeit mit unseren Kindern schon immer das Allerwichtigste. Die Familie ist nicht mehr zusammengewachsen, als wie das auch zum Beispiel in einem Urlaub der Fall wäre.“ Tatjana Lang beobachtet, dass es mehr Miteinander gibt: „Das Gute ist, dass wir jetzt mehr Zeit gemeinsam verbringen. Was auch toll ist, dass wir am Wochenende öfter ausschlafen können, denn die BRK-Dienste fallen jetzt weg. Da ist alles viel entspannter, es gibt keinen Terminstress, und es bleibt mehr Zeit als Familie.“

Entschleunigt

Thomas Neißendorfer genießt trotz aller Mehrarbeit im Krankenhaus die Entschleunigung: „Diese Krise schweißt uns zusammen. Wir müssen da durch, und das stärkt den Zusammenhalt der Familie. Insgesamt wird man bescheidener. Uns ist es in Pfaffenhofen vorher schon gut gegangen, und es geht uns ehrlich gesagt auch vergleichsweise gut.“

Neues Miteinander

Die Brzezinskys haben sich wie viele andere nach Schwierigkeiten neu arrangiert. Und das hat sich gelohnt, wie Constanze sagt: „Trotz allem sind wir als Fa-



Die selbstständige Künstlerin Annette Marketsmüller ist beruflich von den Coronabeschränkungen stark betroffen. Schon vor der Pandemie hat sie viel Zeit mit ihrem Mann und den beiden Söhnen verbracht.



Tatjana Lang arbeitet neben ihrem Hauptberuf als Tierärztin am Schlachthof auch ehrenamtlich beim Roten Kreuz im Impfzentrum. Seit Corona sind ihr Mann und ihre beiden Kinder Quirin und Viktoria viel zuhause.

milie stärker denn je! Nie habe ich meine Kinder so viel beobachten können und so viel mitgenommen! Nie haben mein Mann und ich so offen gesprochen und uns gegenseitig mehr respektiert als zur derzeitigen Situation. Nie haben wir den Kindern mehr zugehört als jetzt. Und noch nie war uns bewusst, wie wichtig die kleinen Dinge im Leben sind.“

Nichts selbstverständlich

Und sie formuliert einen Wunsch, der auch bei den anderen Familien mitschwingt: „Ich hoffe sehr, wenn die Pandemie überstanden ist und wir mit dem Virus leben lernen, dass ich mich an all diese Gefühle erinnere und nichts mehr für selbstverständlich nehme!“

Thomas Tomaschek, PAFundDU-Redaktion

Die PAFundDU-Redaktion bedankt sich bei allen Müttern und Vätern für ihre Schilderungen und offenen Worte. Die Interviews sind in voller Länge unter www.pafunddu.de/27539 zu finden.

Alles Gute zum Muttertag!

Der Muttertag wird nicht nur in Deutschland zelebriert, sondern ist weltweit ein Feiertag. Pandemie hin oder her, dieser Tag wird am zweiten Sonntag im Mai in Deutschland gefeiert. So viel steht fest. Auch wenn wir in diesem wie auch im vergangenen Jahr mit Einschränkungen leben müssen, werden wir alle das Beste daraus machen.

Der erste Muttertag wurde von der Amerikanerin Anna Jarvis, die ihre eigene Mutter ehren wollte, 1907 initiiert. Schon fünf Jahre später wurde der Muttertag in den USA offiziell eingeführt und verbreitete sich von da aus in die ganze Welt.

Corona dominiert in vielen Familien derzeit den Alltag, aber vielleicht ist es deshalb besonders wichtig, den Mamas an diesem Tag eine kleine Freude zu machen. Möglichkeiten gibt es genug.

Muttertag online

Wer nicht gemeinsam wohnt, aber bereits Erfahrung mit Videotelefonie per Zoom, Skype oder Facetime und WhatsApp gemacht hat, der kann sich für den Muttertag natürlich auch einfach virtuell zusammensetzen. Stilvoll wird es dann, wenn die Blumen in diesem Jahr aus dem lokalen Blumenladen direkt geliefert werden.

Die gute alte Karte

Mittlerweile aus der Mode gekommen, kann die gute alte Postkarte oder der Brief in diesen Zeiten zu ei-

nem echten Highlight werden. Jeder, der sich noch an die letzten handgeschriebenen Zeilen von Freunden oder der Familie erinnern kann, weiß wie viel Wertschätzung darin liegt. Persönliche Worte von den Kindern und Enkelkindern auf Papier gebracht, ein selbstgemaltes Bild oder eine kleine Bastelarbeit lässt oft mehr Freude bei den Müttern und Omas aufkommen als man denkt.

Vorfreude verschenken

Weil ohnehin jeder Tag im Jahr Muttertag ist (oder sein sollte), kann Mamas Würdigung und das gemeinsame Zusammenkommen in diesem Jahr vielleicht noch einmal bewusst verschoben werden, damit wir der Pandemie ein (hoffentlich) letztes Mal trotzen und alle mithelfen, die Inzidenzwerte zu senken. Gerade jetzt dürfen wir zuversichtlich sein, dass wir uns sukzessive einem „normalen“ Leben wieder nähern – die Impfungen gehen voran, und in ein paar Wochen ist die Welt vielleicht wieder etwas freundlicher und unkomplizierter.

In Pfaffenhofen gibt es zahlreiche Gastronomen die Gutscheine für kulinarische Vorfreude verkaufen. Für den Sommer, draußen in der Außen-gastronomie. Damit kann man dann nicht nur sich selbst oder die Mama beschenken, sondern auch durch die aktuelle Situation ins Strudeln geratene Gaststätten unterstützen. Unzählige Gastbetriebe freuen sich über Bestellungen für ein Festessen inklusive Lieferung.

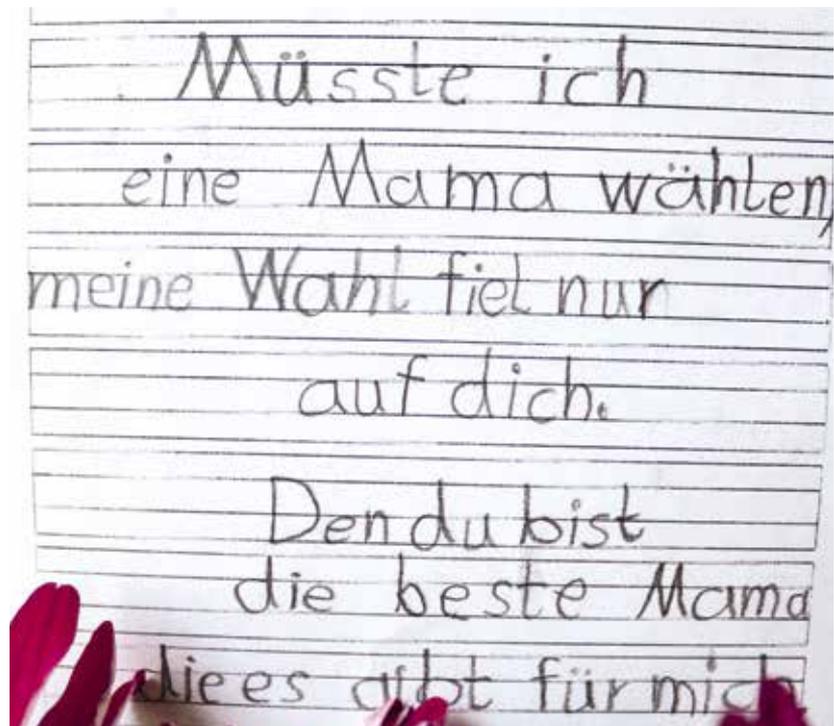
www.pafunddu.de/27542



Feuerwehrgrundausbildung erfolgreich abgeschlossen

Das mittlerweile langjährig bewährte Ausbildungssystem der Feuerwehrgrundausbildung – die sogenannte Modulare Truppmannausbildung – wurde auch heuer durchgeführt. Anfang April haben alle Teilnehmenden die Ausbildung der der Feuerwehr Pfaffenhofen mit einer erfolgreichen Prüfung abgeschlossen.

pafunddu.de/27380



Bürgerhilfe – Mit Telefonpaten gegen die Einsamkeit

Die Bürgerhilfe Pfaffenhofen hilft vor allem älteren Menschen, die sich wegen der Coronapandemie einsam fühlen oder Hilfe brauchen. Das Angebot reicht von Telefonpaten über Begleitung beim Spazierengehen bis hin zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen. Das wird immer wichtiger, je länger die Beschränkungen dauern.

Die Corona-Krise trifft die Menschen unterschiedlich schwer. Während die einen fast normal weiterleben, brauchen andere gerade jetzt Unterstützung. Besonders bei einigen älteren Menschen fehlen soziale Kontakte und der persönliche Austausch schon sehr lange. Die Bürgerhilfe der Stadt vermittelt Telefonpaten, um der Einsamkeit entgegenzuwirken und den Senioren eine Freude zu bereiten. „Schön, dass Du anrufst“, ein nettes Telefongespräch kann so wohltuend sein.

Die Frühlingsluft schnuppern, sich bewegen und dabei Gespräche führen: Es tut gut, spazieren zu gehen, aber alleine ist das oft nicht so vergnüglich.



Auch mit einer solchen Anfrage kann man sich an die Bürgerhilfe wenden. Schön ist, wenn sich so zwei Menschen finden, die zusammen spazieren gehen und auf diesem Weg positive Energien tanken.

Außerdem vermittelt die Bürgerhilfe noch immer ehrenamtliche Helfer, die betroffene Menschen mit Nahrungsmitteln und Getränken versorgen oder

Botengänge erledigen.

Das Angebot der Bürgerhilfe richtet sich an Menschen ab 60 Jahren sowie an chronisch und anderweitig erkrankte Personen in Pfaffenhofen und den Ortsteilen. Ältere Menschen und deren Angehörige können darüber hinaus die Beratungsangebote des städtischen Seniorenbüros zu allen altersspezifischen Fragen in Anspruch nehmen.

Sich um andere kümmern, für sie da sein und ihnen helfen, das ist in Corona-Zeiten noch wichtiger als sonst. Hilfesuchende, aber auch interessierte Ehrenamtliche können sich jederzeit bei der Bürgerhilfe und im Seniorenbüro melden. Tel.: 08441-8 79 20 oder buergerhilfe@stadt-pfaffenhofen.de, www.pfaffenhofen.de/buergerhilfe

www.pafunddu.de/27485

Hinweise zu Vandalismus erwünscht

Offenbar aus purer Lust an der Zerstörung oder aus Langeweile haben unbekannte Täter in den vergangenen Wochen an mehreren Stellen in Pfaffenhofen Dinge beschädigt oder beschmiert. Hinweise zu den Vorfällen nimmt die Stadt entgegen.

Eine beschmierte Brücke im Bürgerpark, Bäume, die mit einer Axt bearbeitet wurden, gestohlene Gully-Ab-



Immer wieder werden Gully-Abdeckungen entwendet.

deckungen im neuen Gewerbegebiet Sandkrippenfeld – Vandalen haben in den letzten Wochen und Monaten immer wieder in Pfaffenhofen ihr Unwesen getrieben.

„Vandalismus macht leider auch vor unserer Stadt nicht Halt“, erklärt Stadtbaumeister Florian Zimmermann. „Aber derzeit häufen sich diese Meldungen schon sehr. Natürlich ist es aktuell eine schwere Zeit für alle, aber trotzdem ist es natürlich nicht in Ordnung öffentliches Eigentum zu beschädigen“. Deshalb erstattet die Stadt in diesen Fällen auch Anzeige gegen unbekannt – und hofft auf Aufklärung. Denn die Schäden, die durch die Vandalen verursacht werden, sind zum Teil beträchtlich. Allein die gestohlenen Gullydeckel im Sandkrippenfeld haben einen Wert von ca. 250 Euro pro Stück. „Die Wiederbeschaffung wird aus Steuergeldern finanziert und betrifft deshalb in gewisser Weise jeden Einzelnen von uns. Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger, die Hinweise geben können, dazu auf, sich bei uns per E-Mail an tiefbau@stadt-pfaffenhofen.de zu melden.“

www.pafunddu.de/27545

Geförderter Wohnungsbau in der Ziegelstraße



Die Abrissarbeiten in der Ziegelstraße sind mittlerweile abgeschlossen.

Auf dem Grundstück in der Ziegelstraße, wo im April zwei Wohnhäuser abgerissen wurden, errichtet die städtische Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft (WBG) in Kürze ein neues Gebäude mit etwa 15 Wohnungen im Rahmen des geförderten Wohnbaus.

In den vergangenen Jahren sind die Mietpreise auf dem freien Markt stark gestiegen. Die öffentlich geförderten Wohnungen bieten erschwinglichen Wohnraum für einkommensschwächere Familien. WBG-Geschäftsführerin Birgit Mitterhuber erklärt: „Wir sind davon überzeugt, ein Wohngebäude zu bauen, das in das Gesamtbild der Umgebung passt.“

Die WBG hat allein in den vergangenen Jahren entsprechend den Vorgaben des Stadtrates über 100 neue Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnbauprojektes fertiggestellt. Die nächsten Vorhaben sind u. a. im Baugelände „Heißmanning Weingartenfeld“ sowie an der Stettbergstraße in Planung.

Die WBG hat allein in den vergangenen Jahren entsprechend den Vorgaben des Stadtrates über 100 neue Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnbauprojektes fertiggestellt. Die nächsten Vorhaben sind u. a. im Baugelände „Heißmanning Weingartenfeld“ sowie an der Stettbergstraße in Planung.

www.pafunddu.de/27488

TIERSCHUTZVEREIN PFAFFENHOFEN

Plötzlich war er weg – Warum Haustiere einen Mikro-Chip haben sollten



Vor allem zwei Dinge wissen Tierbesitzer unisono und mit absoluter Sicherheit: „Mein Hund würde niemals weglaufen!“. Und: „Meine Katze läuft niemals weiter als fünf, maximal zehn Meter von Zuhause weg.“ Der Haken: Hund und Katz wissen von dieser Vereinbarung nichts. Oder vergessen sie spätestens, wenn ein Hase den Spazierweg kreuzt.

Hunde entfernen sich manchmal hunderte von Kilometern vom Wohnort. Eine Berner Sennenhündin konnte vom Tierschutzverein Pfaffenhofen nach sage und schreibe 675 Tagen an

die Besitzer zurückgegeben werden.

Hunderte von Tieren gehen verloren und kehren oft erst nach langer Zeit, halb verhungert und körperlich malade zurück. So ist dieses Drama ganz einfach vermeidbar:

Der Chip

Ein Chip ist lebenslang identifizierbar und lässt sich für immer seinem Besitzer zuordnen. Oft kann der Streuner binnen 24 Stunden seinem Eigner zurückgegeben werden. Einen Chip kann jeder Veterinärarzt mit einer kleinen Spritze unter die Haut setzen. Um ihn leichter zu finden, ist die linke Halsseite vorgesehen. Dieser „Perso-



Der reiskorngroße sogenannte Transponder gibt keine Strahlung ab, die Tiere spüren den kleinen Pieks unter die Haut häufig nicht einmal.

nalausweis“ liegt in der Preisklasse eines besseren Spielzeugs und hält ein ganzes Tierleben lang.

Chip und Registrierung funktionieren nur gemeinsam

Der Chip, und damit das Haustier müssen unbedingt registriert, also angemeldet werden. Die 15-stellige Ziffernfolge auf dem Transponder allein ist wertlos – als würde man einen Reisepass in Händen haben, in dem keinerlei Angaben enthalten sind außer dem Wort „Reisepass“. Leider wird das Anmelden häufig vergessen, sodass beim Verschwinden des Tieres nur die Ziffernfolge ausgelesen werden kann. Den Chip kann man im Internet selbst anmelden, das dauert wenige Minuten und ist kostenlos. Einige Tierärzte erledigen die Anmeldung kulanterweise gleich mit.

www.pafunddu.de/27548

MTV 1862 PFAFFENHOFEN – ABTEILUNG GERÄTETURNEN

Neuer Stufenbarren für MTV-Turner

Der MTV 1862 Pfaffenhofen ist auch während der Corona-Zwangspause für seine Mitglieder aktiv und hat die Ausrüstung der Abteilung Geräteturnen optimiert. Mit der Anschaffung eines wettkampftauglichen Stufenbarrens in den Vereinsfarben blau-gelb sowie verschiedener Spezialmatten kann Abteilungsleiter Rudi Schuhmann künftig seinen Mitgliedern noch bessere Trainingsmöglichkeiten anbieten. Gleich nach der Auslieferung wurde der Stufenbarren in der Grundschulturnhalle in Niederscheyern unter Beachtung der Corona-Regeln aufgebaut, und Lisa Roithmayr durfte ihn testen

www.pafunddu.de/27503



Erster MTV-Vorsitzender Helmut Reiter (links), Turnerin Lisa Roithmayr, stellvertretender Abteilungsleiter Michael Promberger

CARITAS PFAFFENHOFEN

Aktuelles aus dem Mehrgenerationenhaus

Aufgrund der Coronabeschränkungen sind bis auf weiteres keine Gruppenangebote im Mehrgenerationenhaus möglich. Viele Angebote finden mit einem umfangreichen Hygienekonzept bzw. auf Distanz oder digital statt.

Jobpaten und Ämterlotsen

Die Jobpaten unterstützen bei Bewerbungsschreiben oder Vorstellungsgesprächen. Die Ämterlotsen leisten Formularhilfe bei Sozialleistungsanträgen und helfen beim Sichten und Sortieren von Unterlagen. Dies alles findet telefonisch oder per Mail statt, wobei bei Notfällen und existenzbedrohenden Anliegen auch ein persönliches Treffen stattfinden kann.

Werkstattcafe

Bei kaputten Dingen wird Kontakt zum Werkstattcafe hergestellt. Der zu reparierende Artikel muss nach vorheriger Terminvereinbarung zum MGH gebracht und dort wieder abgeholt werden.

Lernbegleiter

Ein recht neues Projekt sind die Lernbegleiter. Ein Team von Ehrenamtlichen unterstützt Grundschüler, um ihnen das Homeschooling zu erleichtern. Es werden Verständnisfragen und technische Probleme geklärt.

Sprachlernangebote, „Geschenkte Zeit“ und Montessori-Spielstunde

Auch einige Sprachlernangebote finden aktuell statt, ebenso die Angebote „Geschenkte Zeit“ für demente Menschen und die Montessori-Einzelspielstunde für Kinder.

Ehrenamtliche gesucht

In Planung ist eine „Handysprechstunde“. Dafür sucht das MGH Jugendliche, die ehrenamtlich bei einer monatlichen Sprechstunde älteren Menschen die Technik rund ums Handy erklären.

Weiterhin würde man gerne Bewegungs- und Kreativangebote in digitaler Form anbieten.

Wer hier Ideen hat und sich engagieren möchte, darf sich gern melden: mittwochs und freitags von 8.30 bis 12 Uhr unter: 08441/8083660, oder per Mail unter: mgh-pfaffenhofen@caritasmuenchen.de www.pafunddu.de/27530

Neuer Naturlehrpfad: Eröffnung Ende Mai geplant



Hier im Stadtwald entsteht der neue Naturlehrpfad.

Die Stadt Pfaffenhofen errichtet im Stadtwald einen neuen Naturlehrpfad. Dieser soll ab Ende Mai zur Naturerkundung und zum Spaziergang mit der Familie einladen. Er bietet eine Ergänzung zu dem vor zwei Jahren runderneuerten Trimm-Dich-Pfad und zum Spielpfad.

Ausgangspunkt des knapp 1 km langen Naturlehrpfads wird der Parkplatz an der Königsberger Straße. Von dort führt der Weg an 15 Stationen vorbei, an denen viel Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt zu erfahren ist und die Natur mit allen Sinnen erlebt werden kann. Zusätzlich gibt es über den Rundweg verteilt zehn Infotafeln und zehn interaktive Tafeln. Der Naturlehrpfad ist zwar primär für Kinder ausgelegt, aber auch Erwachsene werden ihre Freude daran haben.

www.pafunddu.de/27371

Sitzungen für Stadträte auch online



Ein Teil der Pfaffenhofener Stadträtinnen und Stadträte können an Sitzungen künftig auch online teilnehmen und mit abstimmen. Angesichts der weiter andauernden Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie hat der Ferienausschuss des Stadtrats der Einführung dieser so genannten Hybridsitzungen einstimmig zugestimmt. Die Stadtverwaltung wurde mit der technischen Umsetzung beauftragt. Die neue Regelung betrifft sowohl das Plenum des Stadtrats als auch vorausgehende Sitzungen seiner Ausschüsse.

Die online-Teilnahme wurde möglich durch eine coronabedingte Änderung der Bayerischen Gemeindeordnung, die normalerweise die tatsächliche Anwesenheit der Räte zwingend vorschreibt. Eine Online-Teilnahme ist nur erlaubt, wenn sich Räte und der Leiter der Sitzung, im Normalfall der Bürgermeister, gegenseitig sowohl hören als auch sehen können. Reine Tonübertragungen sind nicht möglich, da demokratische Entscheidungen und Diskussionen von Angesicht zu Angesicht erfolgen sollen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können in öffentlichen Sitzungen alle Teilnehmer ebenfalls im Livestream sehen und hören. Der Livestream kann auf der Internetseite www.pfaffenhofen.de/livestream verfolgt werden.

In nichtöffentlichen Sitzungen müssen die online teilnehmenden Räte dafür sorgen, dass sie die Übertragung nur alleine verfolgen und die Verschwiegenheit damit gewahrt wird.

www.pafunddu.de/27569

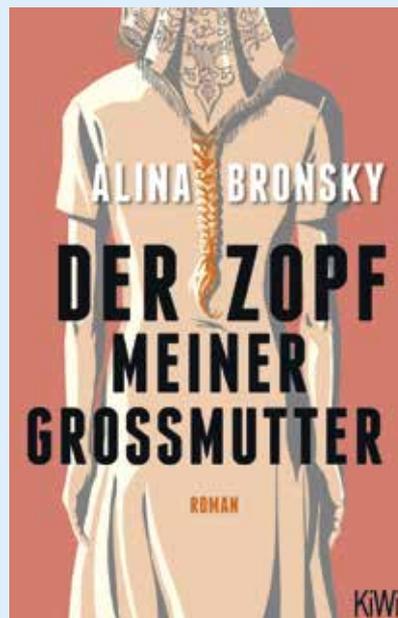
Lesenswert! Buchtipps der Stadtbücherei

Alina Bronsky – Der Zopf meiner Großmutter

Was muss mit einem Menschen passiert sein, der so verbittert, misstrauisch und voller Vorurteile ist wie die Großmutter des anfangs sechsjährigen Jungen Maxim in Alina Bronskys Roman „Der Zopf meiner Großmutter“? Diese absolut herrschsüchtige Frau, die ihr komplettes Umfeld terrorisiert, bestimmt auch weitestgehend die Handlung des Romans. Nur langsam erschließen sich dem Leser die tiefgehenden Ursachen für das krankhafte Verhalten dieser Figur, für die man trotz wachsendem Verständnis bis zum Schluss nur schwer Sympathie entwickeln kann.

Dass es trotzdem extrem amüsant ist, diese Familiengeschichte zu lesen, liegt am humorvollen, originellen und mitreißenden Schreibstil, den man von Alina Bronsky auch schon aus ihrem Roman „Baba Dunjas letzte Liebe“ (nominiert für den Deutschen Buchpreis 2015) kennt. Durch die überspitzte Darstellung der Figuren und Situationen gelingt es ihr, ein Gleichgewicht zwischen augenzwinkerndem Humor und erschreckender Abgründigkeit herzustellen. Der Roman lässt sich leicht an einem Nachmittag lesen, weil man ihn nicht so leicht aus der Hand legen kann.

Elisabeth Brendel, Stadtbücherei



Steve Small – Mit dir ist sogar Regen schön (ab 3 Jahren)

Ente mag kein Wasser. In keiner Form. Das ist ungewöhnlich – und deshalb wird sie von den anderen Tieren auch argwöhnisch beäugt, wenn sie so ganz enten-untypisch mit ihrem Boot übers Wasser schippert. Immer in voller Regenmontur mit Cape, Hut und Gummistiefeln und natürlich niemals ohne den obligatorischen Regenschirm.

Dieses herzerfrischende Bilderbuch lebt von der Einfachheit der Illustrationen, die dennoch eine erstaunlich große Aussagekraft besitzen. Allein

die Augen der dargestellten Tiere zeigen, dass Steve Small sein Handwerk als Illustrator beherrscht. Die kurzen Texte passen punktgenau zu den Illustrationen und konzentrieren sich auf das Wesentliche. So entsteht mit einfachen Mitteln ein rundum gelungenes Bilderbuch, das von einer ebenso gelungenen Freundschaft erzählt. Denn manchmal gibt ein Freund an



der Seite doch mehr Sicherheit als die beste Regenausrüstung! Und was einmal bedrohlich war, verliert ganz langsam an Gewicht.

Elisabeth Brendel, Stadtbücherei
(Eine Rezension aus den „Buchprofilen“ des St. Michaelsbundes)

www.pafunddu.de/27506

Stadtarchiv: Frauen im Einsatz für Familie und Allgemeinheit

Die aktuelle Corona-Pandemie stellt gewaltige Herausforderungen an Mütter und Väter bei der Bewältigung des familiären Alltags. In früherer Zeit waren es häufig Frauen, auf die in Notzeiten außergewöhnliche Belastungen zukamen und die sich in besonderem Maß für Familie und Gemeinwohl einbrachten.

Linderung von Kriegsnot im 19. Jahrhundert

Vor allem die Kriege des 19. Jahrhunderts mit zahlreichen verwundeten Soldaten trugen dazu bei, dass Frauen, die im Alltag in der Familie und auf dem heimischen Hof bereits wichtige Aufgaben innehatten – in Kriegszeit mussten sie den Hof alleinverantwortlich führen –, zusätzlich zum Wohl vieler Menschen aktiv wurden. Der deutsche Krieg von 1866 und der deutsch-französische Krieg der Jahre 1870/71, an denen auch deutsche Soldaten beteiligt waren, forderten zahlreiche Verwundete, die in Lazaretten versorgt werden mussten.

Mehr als 50 Frauen des in Pfaffenhofen gegründeten „Frauen-Zweigvereins vom Roten Kreuz“ initiierten damals Sammlungen von Geldmitteln und Verbandsstoffen zur Ausstattung der Kriegslazarette und zur Pflege der Soldaten. Nach 1871 blieb der Verein weiterhin aktiv und unterstützte mit Informationsveranstaltungen und praktischer Hilfe Mütter bei der Be-



Die Notarsgattin Josepha Schreyer engagierte sich schon seit den 1860er Jahren für wohltätige Zwecke (um 1870).



Aufnahme vor dem Lazarett an der Schulstraße, im Vordergrund Lina und Klara Kanzler in weiß gekleidet und weitere Frauen (1917)

wältigung des Alltags, insbesondere bei der Ernährung und Erziehung ihrer Kinder.

Frauen in den Weltkriegen – Bewältigung neuer Herausforderungen

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) schuf ein bis dahin nicht gekanntes Maß an Gewalt, Vernichtung und sozialem Elend. Auch hier zeigten sich die Frauen an erster Stelle bei der Versorgung der Verwundeten im „Vereinslazarett“ des Roten Kreuzes an der Schulstraße, wo insbesondere Lina und Klara Kanzler in unzähligen Stunden zum Wohl der verletzten Soldaten wirkten und öffentliche Anerkennung erfuhren. Doch auch Kriegsschicksale stellten die Frauen vor kaum zu bewältigende Herausforderungen wie im Fall der Schöfflersfrau Therese Ingerl. Sie



Diplom für den Pfaffenhofener Frauen-Zweigverein zur Aufnahme in den Landesverband in Anerkennung seiner Verdienste

verlor neben ihrem überraschend verstorbenen Mann noch einen Sohn und ihren Schwiegersohn an der Front, ein weiterer Sohn wurde schwer verwundet. Ungeachtet des erlittenen persönlichen Leids musste sie die verbliebene Familie durch die Notjahre bringen, die nach dem Krieg anhielten. Als eine von vielen Kriegerwitwen war sie einer ungeheuren Belastung ausgesetzt.

Flucht und Vertreibung in den Jahren 1945 und 1946 übertrugen vor allem Frauen eine große Verantwortung. Ohne die Unterstützung ihrer Männer, die gefallen oder in Kriegsgefangenschaft waren, mussten sie mit Kindern, Eltern und Schwiegereltern einen Weg aus der bedrohten Heimat in eine ungewisse Zukunft finden, das tägliche Überleben sichern, Geld verdienen und Nahrungsmittel beschaffen. Auch Elisabeth Altaner aus dem schlesischen Annaberg war eine von ihnen. Sie war oft nachts in entfernte Orte mit dem Rad unterwegs, um für sich und ihre Familie Verpflegung zu bekommen. Sie hatte das Glück, dass ihr Mann bald aus der Gefangenschaft zurückkehrte und sie nicht mehr auf sich allein gestellt war.

Besondere Würdigung der Frauen am Muttertag

Der Sozialverband VdK Pfaffenhofen unter seinem langjährigen Vorstand Georg Batz nahm sich des Schicksals der Kriegermütter und -witwen an. Die Vereinsmitglieder sorgten schon in den ersten Nachkriegsjahren für finanzielle Unterstützung, die Beschaffung von Kleidung und Unterkünften. Der Verein ehrte in den Nachkriegsjahren am Muttertag Frauen, die mit ihrem Leid und dem Verlust von Mann oder Söhnen im Krieg ihr weiteres Leben bewältigen mussten.

Andreas Sauer, Stadtarchivar
www.pafunddu.de/27551

AELF-Kurse: gesunder Babybrei und Snacks für Kids



Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet auch im Mai wieder Online-Kurse an.

Am 6. Mai dreht sich alles um Babykost. Wann ist der richtige Zeitpunkt, mit der Beikost für das Baby zu beginnen? Es werden geeignete Lebensmittel vorgestellt, und die Unterschiede zwischen selbst gekochten und fertig gekauften Breis werden diskutiert. Man lernt, gesunden Babybrei zuzube-

reiten und mit denselben Zutaten und ohne großen Mehraufwand eine Elternmahlzeit auf den Tisch zu bringen.

Am 20. Mai geht es um Zwischenmahlzeiten. Als (kleine) „Mahlzeit“ füllen sie den Energiespeicher von Kindern auf und versorgen sie mit wichtigen Nährstoffen. Anhand der Ernährungspyramide lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bedarfsgerechte Zwischenmahlzeiten zusammenzustellen und gekaufte Snacks unter die Lupe zu nehmen

www.pafunddu.de/event/19659,19662

WANN UND WO?

Der erste Brei selbstgemacht!

6. Mai | Anm. www.aelf-ph.bayern.de 19.30 – 21.00

Essen für unterwegs – gesunde Snacks | 20. Mai | Anm. www.aelf-ph.bayern.de | 19.30 – 21.00

Kulinarische Reise: Zusammen is(s)t man weniger allein

Im Mai finden die letzten beiden Online-Kochkurse der vhs-Veranstaltungsreihe „Zusammen is(s)t man weniger allein!“ statt. Seit Anfang März bieten die insgesamt acht Kurse die Möglichkeit, die Küche und die Menschen vieler Regionen kennenlernen.

Am 7. Mai bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rhabarber in verschiedenster Art zu und genießen die Speisen anschließend „gemeinsam“.

Am 26. Mai wird kreativ und nachhaltig im Sinne von „Slow Food“ gekocht: mit heimischen Lebensmitteln, wenig CO₂ und wenig Müll.

Die Teilnehmer erhalten mit der Anmeldung die Liste der Zutaten und Hinweise darauf, was schon im Vorfeld vorzubereiten ist. Mit dabei ist natürlich der Zugangslink zum Video-Kursraum.

www.pafunddu.de/event/19811



WANN UND WO?

Rhabarber – das etwas andere Gemüse | 7. Mai | Anm. vhs.landkreis-pfaffenhofen.de | 18.00

Food for Future – gut für's Klima: kreativ kochen | 26. Mai | Anm. vhs.landkreis-pfaffenhofen.de | 18.00

NACHRICHTEN AUS DEM STANDESAMT

In der Zeit von 1. bis 31. März 2021 wurden im Standesamt Pfaffenhofen die Geburten von 85 Kindern beurkundet; eine Einwilligung zur Veröffentlichung liegt für folgende Neugeborene vor:

13.02.2021 Michael Rachl, Scheyern
19.02.2021 Silas Jundi, Pfaffenhofen
24.02.2021 Sophia Warnatz, Geisenfeld; Thore Achilles Manitsas, Schrobenhausen
26.02.2021 Sophie Irmgard Blüm, Wolnzach; Benedikt Ott, Scheyern
27.02.2021 Sebastian Pfab, Illmünster; David Martin Nofz, Reichertshausen
28.02.2021 Theresa Demmelmeier, Scheyern; Simon Theo Stock, Petershausen
02.03.2021 Jonas Juri Wischerath, Pfaffenhofen; Sarah Sperrer, Aresing; Julia Brigitte De Seta, Pfaffenhofen
04.03.2021 Ayan Naif Murad, Pfaffenhofen
05.03.2021 Paula Karolina Beyer, Pfaffenhofen; Rebecca Ina Breitsamer, Gachenbach; Franz Seemüller, Schweitenkirchen; Xaver Ludwig Düringer, Petershausen
06.03.2021 Lauri Meilinger, Reichertshausen
07.03.2021 Fabian Schreyer, Rohrbach; Amalia Bianca Pazienza, Rohrbach
08.03.2021 Josefina Franziska Maier, Pfaffenhofen; Leonie Sarah Louise Neidl, Pfaffenhofen; Dominik Schenk, Schrobenhausen

10.03.2021 Louis Maximilian Eduard Schmid, Dachau; Leo Jacob Datzler, Pfaffenhofen
12.03.2021 Jakob Kellerer, Au i. d. Halbertau; Azer Sarmasik, Pfaffenhofen; Lennard Müller, Aresing
13.03.2021 Ludwig Maximilian Mayr, Gerolsbach; Valentin Stelzer, Langenmosen; Lidia Maria Farmer, Pfaffenhofen
14.03.2021 Toni Schmalenberg, Reichertshausen
15.03.2021 Giulia Sofia Cota, Manching; Amelie Klos, Hettenshausen; Sophia Lisa Schweiger, Allershausen
17.03.2021 Johanna Edinger, Petershausen; Adin Jaganjac, Altomünster
19.03.2021 Ferdinand Alois Hegyi, Schrobenhausen
20.03.2021 Leano Nolan Schelle, Paunzhausen
21.03.2021 Ida Welschinger, Hohenwart

23.03.2021 Magdalena Helmrich, Schrobenhausen
24.03.2021 Theresa Anna Diemer, Illmünster
27.03.2021 Laura Victoria Tiedemann, Pfaffenhofen

Im März 2021 wurden im Standesamt Pfaffenhofen sieben Eheschließungen beurkundet. Alle Eheschließungen fanden im Standesamt Pfaffenhofen statt. Die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt von folgendem Brautpaar vor:

20.03.2021: Sebastian Galster, Pfaffenhofen und Melissa Trübenbach, Manching

Im Sterberegister des Standesamts Pfaffenhofen wurden im März 41 Sterbefälle beurkundet.

www.pafunddu.de/27479



WWW.PAFUNDDU.DE

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

MACHT MIT!
Das finden Sie aktuell auf pafunddu.de – schauen Sie doch mal rein



Oft gelesen im März
Person bei Zimmerbrand gerettet – www.pafunddu.de/26766
Neuer Wanderweg in Pfaffenhofen – www.pafunddu.de/27245
Kostenloses Tool zur Kontaktnachverfolgung – www.pafunddu.de/27155
Nachrichten aus dem Standesamt – www.pafunddu.de/27140
Sicher einkaufen in der Stadt – www.pafunddu.de/27194
Registrierung für pafunddu.de: rechts oben auf der Homepage.
Das User-Handbuch für Einsteiger finden Sie unter pafunddu.de/s/hilfe